

Lauterbacher Anzeiger

mit dem Amtsverkündigungsblatt für den Kreis Lauterbach.

Nachrichten- und Anzeigebblatt für den Vogelsberg und die angrenzenden Bezirke.

Der Lauterbacher Anzeiger erscheint Montags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis pro Vierteljahr: auf der Geschäftsstelle abgeholt 1 Mark, mit Bringerlohn 1 Mark 15 Pfennig (auswärts 1 M. 25 Pfg.), durch die Post bezogen 1 M. 21 Pfg. ohne Bestellgeld

Wöchentliche Beilage:
Illustriertes Unterhaltungsblatt.

Anzeigen-Preis: Der Raum der kleinsten Zeile kostet 12 Pfg., der Raum der Reklamezeile 30 Pfennig. Schluß der Anzeigen-Annahme: In den Ausgabebetagen des Blattes um 9 Uhr vormittags. Telephon Nummer 10. Telegramm-Adresse: Anzeiger Lauterbachhessen

Der „Lauterbacher Anzeiger“ enthält die Bekanntmachungen Großherzoglichen Kreisamts Lauterbach, soweit dieselben in dem in seinem Verlage alle acht Tage erscheinenden Amtsverkündigungsblatt noch nicht Aufnahme finden konnten; er ist Anzeigebblatt der Großherzoglichen Amtsgerichte Lauterbach, Herbstein und Schlitz, der Bürgermeistereien des Kreises, der Freiherrlich Niedeselschen Rentkammer, sowie sonstiger Behörden in- und außerhalb des Kreises Lauterbach.

Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Ehrenklaus. — Druck und Verlag von H. May Nachfolger (Friedrich Ehrenklaus), Lauterbach in Hessen.

Nummer 126.

Monatliche Beilage: „Geschichtsblätter für den Kreis Lauterbach“.

Mittwoch, den 14. August 1912.

Gegründet 1832 unter dem Titel
:: „Lauterbacher Wochenblatt“ ::

81. Jahrgang.

Das Goldene Jubiläum des Turnvereins Lauterbach.

(Schluß des Berichts aus voriger Nummer.)

Die Urkunde, durch welche Herrn Bürgermeister Stöppler die Ehrenmitgliedschaft des Turnvereins verliehen wird, hat folgenden Wortlaut:

Der Turnverein Lauterbach ernannt hierdurch sein langjähriges Mitglied

Herrn Bürgermeister Alexander Stöppler

der seit 25 Jahren die Verwaltung seiner Vaterstadt Lauterbach in uneigennützigster Weise und mit größtem Erfolge leitet, in Anerkennung seiner Verdienste um die Turnsache, insbesondere um den Bau der Spießturnhalle zu seinem

Ehrenmitglied.

Lauterbach, am Tage des 50jährigen Bestehens des Turnvereins, am 6. August 1912.

nach fünfzig Jahren, wieder lebendig. Freilich — die damals in der Geburtsstunde des Turnvereins Zeugen derselben gewesen, die seien am Ende der irdischen Bahn angelangt; der Turnverein aber blühe und gedeihe weiter wie in der Jugend Tagen. Und der Verein werde ewig jung bleiben, wenn er die Grundzüge, die ihn bis heute geleitet, treu und ehrenhaft hochhalte.

Der langjährige Leiter des Turnvereins, Herr Helfsenbein, sei ein leuchtendes Vorbild für alle, die im öffentlichen Leben wanden. Helfsenbein sei unermüdet und uneigennützig tätig gewesen im Interesse der Vereins; ihm verdanke Stadt und Verein den vorläufigen Bau, der der Turnerei ein schützender Hort sei und der Stadt zur Zierde gereiche. Mit aufrichtigem Danke müsse man heute des Mannes gedenken, der soviel für die Turnerei getan habe. Jubelnd stimmten die Kommersteilnehmer in das Hoch auf Herrn Helfsenbein ein,

In treuer Dankbarkeit gedachte Herr Helfsenbein des Erbauers der Spießturnhalle, des Herrn Architekten Müller-Berlin, eines Sohnes unserer Stadt, der die Pläne zur Erbauung der Halle dem Turnverein s. Zt. unentgeltlich zur Verfügung gestellt habe. Herr Helfsenbein dankte ferner dem Turnverein, insbesondere dem Vorstande desselben, sowie dem Vertreter des Gießener Turnvereins für die ihm gewordenen Ehrungen und schloß mit einem „Gut Heil!“ auf die Sprecher dieser Körperschaften.

Im weiteren Verlaufe des Abends gedachte Herr Helfsenbein der noch lebenden vier Gründer des Turnvereins, der Herren Friedrich Hoos, Friedrich Otterbein, Friedrich Sandmann, Wilhelm Becker II., sowie des ältesten noch lebenden Mitgliedes Karl Krömmelbein III. und brachte ein freudig aufgenommenes „Gut Heil!“ auf die alten Herren aus. Dieselben werden übrigens dem Turnverein, dem sie so lange Jahre die Treue bewahrten, als sichtbares Zeichen